

# **Erlebniserzählung 3. Klasse**

## **Beitrag von „freckle“ vom 5. Oktober 2009 19:23**

Hallo,

ich bräuchte euren Rat. Folgende Situation:

ich bin seit 3 Wochen in einer 3. Klasse mit D in meinem eigenverantwortlichen Unterricht im Ref. Ich versuche mit einer Parallelkollegin zusammenzuarbeiten und schreibe deshalb wie sie als ersten Aufsatz eine Erlebniserzählung. Es hat sich jedoch jetzt rausgestellt, dass sie sehr "old fashioned" unterrichtet und ich das so, als Referendarin nicht machen kann (neueste Didaktik etc., führt jetzt zu weit das alles genau zu erklären). Also erarbeite ich mir die ganze Aufsatzerziehung aus etlichen Quellen selbst (im Sprach-/Lesebuch ist gar nichts dazu).

Jetzt bei der Vorbereitung frage ich mich aber, ob diese Art von Aufsatz nicht zu schwer für den Anfang ist. (Die Kollegin meint der erste Aufsatz wird eh immer schlecht, sie schreibt ihn auch sehr bald - ich bin der Meinung das muss ja nicht sein, meine Klasse ist auch recht schwach). Wann schreibt ihr denn Erlebniserzählungen, bzw. was ist euer erster Aufsatz in der 3. Klasse? Bei einer Erlebniserzählung wird ja ein Thema behandelt (z.B. Ferienerlebnis, wobei das jetzt schon zu weit weg ist finde ich) und dazu ein Erlebnis geschrieben. Wenn ich ihnen eine Überschrift gebe (z.B. Ein schreckliches Gewitter) kann ich mir kaum vorstellen, dass sie darauf einen vernünftigen Aufsatz hinkriegen.

Ich bin gerade echt ratlos und vor allem schon mitten in der Aufsatzerarbeitung und weiß nicht so recht was ich machen soll. Meine Mentorin hatte noch nie D in der 3. Klasse und weiß auch keinen Rat. 

---

## **Beitrag von „Monika“ vom 5. Oktober 2009 20:26**

Von einem Erlebnis erzählen können Kinder dann, wenn sie etwas erlebt haben. Ein *gemeinsames* Erlebnis (z.B. der Besuch im Zoo...) könnte ein Thema *für alle* sein.

Das gleiche Thema für alle, wäre nur für diejenigen eine Erlebniserzählung, die sich an ein entsprechendes Erlebnis erinnern können. Alle anderen sind auf ihre Phantasie verwiesen: *Science fiction*. Oder *verweigern* sich. (Schwarze Schafe)

Um diesem Dilemma zu entrinnen: Ich würde Drittklässler dazu anleiten, etwas zu beschreiben, das sie beim Schreiben unmittelbar vor sich haben oder woran sie sich deutlich erinnern können.

Monika 

---

### **Beitrag von „freckle“ vom 5. Oktober 2009 21:31**

Hi,

du meinst, wenn ich zum Beispiel eine gruselige Erlebniserzählung machen möchte ("Eine unheimliche Begegnung") sollte ich ihnen ein Bild zur Verfügung stellen (z.B. ein Kind, dass im Dunkeln im Bett sitzt und erschrocken kuckt) oder Realien mitbringen (da fällt mir aber echt nichts ein gerade). Die Klasse hat noch keine gemeinsamen Erlebnisse zu denen sie etwas spannendes erzählen kann. In den Ferien ist zwar Halloween, aber das feiert ja auch nicht jeder. Die Kollegin schreibt über die Sommerferien - aber das ist langsam aber sicher zu lange her... oder? Ich wollte auch noch vor den Ferien schreiben (wenn es klappt).

---

### **Beitrag von „Monika“ vom 7. Oktober 2009 21:10**

Ja, so ähnlich könnte ich mir das vorstellen.

Erlebnisse ermöglichen, um das Erlebte zu beschreiben:  
eine Geburtstagsfeier in der Klasse, ein Fußballturnier in der Schule, ...

monika 

---

### **Beitrag von „freckle“ vom 7. Oktober 2009 21:30**

Danke für deine Antworten. Habe heute mit meiner Lehrbeauftragten gesprochen und werden wohl mangels interessanten Erlebnissen in der Klasse auf eine Phantasieerzählung umschwenken. Da kann man ja toll Bilder als Anregung zeigen oder Reizwörter geben. Da bald Halloween ist wird es wahrscheinlich eine gruselige Phantasieerzählung. 